

**Kateřina Čapková: Czechs, Germans, Jews? National Identity and the Jews of Bohemia.** Berghahn Books. New York – Oxford 2012. XIII, 281 S., Ill., graph. Darst., Kt. ISBN 978-0-85745-474-4. (€ 75,10.)

Kateřina Čapková's detail- und materialreiche Arbeit über jüdische Identitäten in der Tschechoslowakei der Zwischenkriegszeit ist nun auf Englisch erschienen.<sup>1</sup> Č. versteht dabei die Juden nicht in erster Linie als Opfer des tschechisch-deutschen Nationalitätenkonflikts, sondern konzentriert sich in ihrer Analyse auf die aktiven Akteure jüdischer Identitätspolitik. Die zentralen Kapitel zu deutschen Juden, Tschecho-Juden und Zionisten untersuchen die Verbands- und Vereinsarbeit der verschiedenen nationalen Richtungen sowie der in ihnen engagierten Personen. Dass dabei einzelne Protagonisten in mehreren Vereinen, teils auch in solchen unterschiedlicher Nationalität, eine Rolle spielen, liegt in der Natur der Sache: Die Tatsache, dass es sich um überlappende Identitätskonzepte handelt, die im Einzelfall auch gegeneinander ausgetauscht werden konnten, ist eine der Kernthesen des vorliegenden Buches. Besonders Tschecho-Juden und Zionisten bauten ihre Identitätspolitik auf denselben *building blocks* auf, bezogen sich auf dieselbe gemeinsame Geschichte und teilten grundsätzliche Einstellungen zum tschechischen Umfeld und zum tschechoslowakischen Staat. Die individuelle Wahl für die eine oder die andere Identität, so Č.s Schlussfolgerung, hing mehr vom persönlichen Umfeld als von prinzipiellen politischen Unterschieden der beiden Konzepte ab.

Die Autorin unterscheidet verschiedene Ebenen nationaler Identität: die Identitätspolitik der Betroffenen, die staatlichen Maßnahmen zur Feststellung und Fixierung von Identitäten sowie die Identifikation mit einer bestimmten Nation von Seiten der nicht-organisierten Mehrheit der Bevölkerung. Č. entscheidet sich dafür, nur die erstgenannte Ebene zu untersuchen, wodurch die Arbeit an methodischer und terminologischer Klarheit gewinnt und den großen Vorteil besitzt, den Handlungen der Protagonisten zu folgen anstatt aus der Position der Historikerin den Subjekten der Geschichte eine bestimmte Identität zuzuschreiben. Nichtsdestotrotz werden Fragen nach individueller Identifikation und vor allem nach staatlichen Rahmenbedingungen in Einleitung und Conclusio sowie in den beiden einführenden Kapiteln zur jüdischen Gesellschaft in Prag und Böhmen sowie zur Stellung der Juden als Minderheit in der Ersten Republik thematisiert.

Weiterhin fällt positiv auf, dass diese Arbeit sich explizit auf die jüdische Gesellschaft in Böhmen bezieht, und nicht auf die gesamte Tschechoslowakei. Im Unterschied zu einer Vielzahl an Studien zu verschiedensten Themengebieten werden die Befunde, die aufgrund von Recherchen zu böhmischen Vereinen gewonnen wurden, eben nicht auf das gesamte Staatsgebiet ausgedehnt. Aufgrund der großen Unterschiede in der demografischen Situation sowie der Geschichte der jüdischen Gemeinden in Böhmen und Mähren, Mährisch-Schlesien, der Slowakei und der Karpatho-Ukraine zieht die Vf. die Letzteren zwar immer wieder zu Vergleichen heran, unterstreicht aber auch die Notwendigkeit eigener vergleichbarer Studien zu diesen Gebieten. Als weitere Vergleichspunkte zu einzelnen Fragestellungen dienen überdies die Nachbarländer Deutschland und Polen; durch diese Vergleiche treten die Spezifika der böhmischen Situation noch deutlicher hervor. Im Unterschied zu den jüdischen Gemeinden in Deutschland oder Österreich waren die böhmischen Gemeinden beispielsweise kaum mit jüdischen Migranten aus Osteuropa konfrontiert: Einstellungen, Lebensweisen und Traditionen eines Großteils der jüdischen Bevölkerung waren daher viel „westlicher“ als in weiter westlich gelegenen Gebieten, wodurch sowohl Assimilationsbewegung als auch Zionismus eine andere Ausprägung erhielten.

Generell beeindruckt das Buch durch den großen Material- und Detailreichtum der Quellen: Herangezogen wurden neben umfangreicher Sekundärliteratur Archivadokumente,

<sup>1</sup> Tschechische Fassung: KATEŘINA ČAPKOVÁ: Čeři, Němci, Židři? Národní identita Židřů v Čechách, Praha 2005.

Briefe und Memoiren aus tschechischen, israelischen und österreichischen Archiven und in tschechischer, deutscher, hebräischer, jiddischer sowie englischer Sprache, ergänzt durch einzelne Texte auf Polnisch und Slowakisch.

Dass es sich bei Identitäten, insbesondere nationalen Identitäten, um Konstrukte handelt, ist mittlerweile in der historischen Forschung beinahe schon zum Allgemeinplatz geworden; Č. zeigt in ihrer wichtigen Studie auf, wie sehr es noch notwendig ist, diese allgemeine Prämisse zum Gegenstand konkreter Analysen zu machen. Ihre Ergebnisse stellen wichtige Grundlagen für zukünftige Untersuchungen zur tschech(oslowak)ischen Geschichte dar.

Bern

Katharina Wessely

**Die Farben des Krieges.** Die Belagerung Warschaws in den Farbfotografien von Julien Bryan/The Colors of War. The Siege of Warsaw in Julien Bryan's Color Photographs. Hrsg. von Aleksandra Janiszewska. Dt. Kunstverl. Berlin – München 2011. 159 S., 141 farb. Ill. ISBN 978-3-422-07098-1. (€ 24,-.)

In der Nachkriegszeit präsentierten Bildbände der deutschen Öffentlichkeit zerstörte Städte wie Köln oder Dresden als Kriegsschäden. Demgegenüber zeigt die hier besprochene Buchveröffentlichung erstmals die Folgen der deutschen Angriffe auf die polnische Hauptstadt Warschau im Herbst 1939. Im Deutschen Reich verhinderte das nationalsozialistische Propagandaministerium die Veröffentlichung solcher Bilder, um die Brutalität des eigenen Angriffs auf das Nachbarland zu vertuschen. Die neue Publikation zeigt die von der deutschen Wehrmacht belagerte Stadt aus der Perspektive des US-amerikanischen Fotografen und Dokumentarfilmers Julien Bryan (1899-1974). Er war kein Kriegsberichterstatter der Signal Corps, d.h. der Nachrichtentruppen des US-amerikanischen Militärs, sondern ein freiberuflicher Reisejournalist, der dem amerikanischen Publikum mit Fotografien und Filmen fremde Länder näherbrachte.

Deutschland und Polen hatte Bryan 1936 schon einmal bereist; aus seinen Aufnahmen ging anschließend der in den USA gezeigte Dokumentarfilm *Inside Nazi Germany* hervor. 1939 war er wieder in Europa und fuhr sofort nach Bekanntwerden des deutschen Überfalls auf Polen mit dem Zug über Rumänien nach Warschau. Bryan erreichte die polnische Hauptstadt, kurz bevor sie von den deutschen Truppen eingeschlossen wurde. Dort angekommen bat er den noch amtierenden Bürgermeister Stefan Starzyński um die Genehmigung von Aufnahmen in der belagerten Stadt. Starzyński sah darin eine Chance, die Aufmerksamkeit der internationalen Öffentlichkeit zu gewinnen, und stellte Bryan ein Auto mit Fahrer, einen Übersetzer und einen Personenschützer zur Verfügung. Der Gruppe schlossen sich noch zwei Amerikaner polnischer Herkunft an, die Bryan assistierten und mit seiner Ausrüstung fotografierten, wenn er filmte. Bryan hatte eine Filmkamera und drei Fotoapparate – zwei Leicas und eine Speed Graphic – mitgebracht. Zum Fotografieren benutzte er überwiegend die Leicas.

Seine nun veröffentlichten Aufnahmen bezeugen, wie sehr Warschau als erste europäische Großstadt durch Bombardements der deutschen Luftwaffe 1939 zerstört wurde. Sie belegen, dass sich die Angriffe der Luftstreitkräfte – entgegen der Behauptung Adolf Hitlers, es würden nur militärische Ziele angegriffen – in hohem Maß gegen die Zivilbevölkerung richteten. Bryan fotografierte von der deutschen Wehrmacht bombardierte Krankenhäuser, Wohn- und Geschäftsgebäude, flüchtende Zivilisten und Menschen, deren Existenzgrundlagen zerstört worden waren: obdachlos gemachte Kinder und Alte, die nur noch eine Habseligkeit hatten retten können, stundenlang auf Brot wartende Menschen oder auch Frauen, die in zerbombten Wohngebäuden ihren „Hausarbeiten“ nachgehen.

Im Unterschied zu den „arisierten“ (nach „rassischen“ Kriterien selektierten) und vom Goebbels-Ministerium thematisch instruierten deutschen Fotografen der Propagandakompanien der Wehrmacht näherte sich Bryan den polnischen Zivilisten respektvoll und empathisch. Seine Aufnahmen sind frei von jeglicher verächtlichen Attitüde gegenüber den